



Lippepark Herringen
Foto: Hans Blossey

5.7 SOZIALRAUM HERRINGEN

Der Sozialraum Herringen liegt im Westen des Stadtgebietes und umfasst eine Fläche von 15,8 km². Im Westen grenzt der Sozialraum an die Städte Bergkamen und Werne, im Norden an die Lippe, in südlicher und östlicher Richtung an die Sozialräume Pelkum und Hamm-Westen. Der Sozialraum Herringen gliedert sich in drei größere Siedlungsbereiche, die sich aus den Stadtteilen Ostfeld, Heidhof, Herringen Ortskern, Nordherringen, Herrerger Heide und Sandbochum zusammensetzen. Mit knapp über 14.000 Einwohnern belegt der Sozialraum Herringen im stadtweiten Vergleich den siebten Rang. Der gleichnamige Stadtbezirk ist größer und umfasst ferner Teile des Sozialraums Hamm-Westen.

Innerhalb der Stadt Hamm bildet Herringen einen bedeutenden Wohnstandort, was insbesondere vor dem Hintergrund seiner historischen Entwicklung auch für den Gewerbe- und Industriestandort gilt. Mit der regen Siedlungstätigkeit im zwanzigsten Jahrhundert hat sich kontinuierlich eine private und öffentliche Infrastruktur entwickelt.

Geprägt wurde diese Struktur durch die Entwicklung industrieller Standorte, insbesondere durch den Schacht Franz nördlich der Dortmunder Straße. Neben dem Siedlungskern im Dorf Herringen entstanden um die Zechenanlage schrittweise großflächige Arbeitersiedlungen – die heutige Randsiedlung, Alte und Neue Bever-Kolonie und östlich vom Schacht Franz die Siedlungen Isenbecker Hof und Heidhofsiedlung. Bedingt durch das enorme Bevölkerungswachstum entstanden die heute das Stadtbild prägenden Infrastrukturen und Geschäftsbereiche. Insgesamt kam es durch diese Entwicklungen zu einer deutlichen Überprägung der ehemaligen landwirtschaftlichen Siedlungsstruktur. Eine städtebauliche Besonderheit bildet die Ende der 1980er Jahre auf Grund eines städtebaulichen Wettbewerbes erfolgte Erweiterung der Randsiedlung mit mehrgeschossigen Wohnanlagen.

Das östliche Gebiet des Sozialraums endet mit der Wohnsiedlung Isenbecker Hof. Das Gewerbeareal um den Hafen Hamm und das Gewerbegebiet Küferstraße befinden sich bereits im Sozialraum Hamm-Westen. Das aktuell bedeutendste Herrerger Entwicklungsprojekt stellt der Lippepark Hamm dar. Das im Rahmen des Entwicklungskonzeptes „Im Westen was Neues“ reaktivierte ehemalige Gelände des Schachtes Franz bildet dabei den Kernbereich des Landschaftsparks, der sich über Herringen hinaus auch auf die benachbarten Sozialräume Pelkum und Bockum-Hövel erstreckt. Bis heute ist das Ortsbild im Süden des Bezirks gekennzeichnet durch das Bergwerk Ost, der letzten geschlossenen Zeche in Hamm, und die zugehörigen Halden.



Lage des Sozialraumes Herringen
innerhalb des Stadtgebietes



5.7.1 Entwicklungsschwerpunkte des Strukturkonzeptes WerkStadt Hamm 2005

Das Strukturkonzept WerkStadt Hamm aus dem Jahr 2005 führt folgende Schwerpunkte der stadträumlichen Entwicklung und deren Zielaussagen auf:

- **Schacht Franz - das vitale Quartier:** Die Reaktivierung der Fläche für Sport, Freizeit und Erholung bietet ortsnahe Nutzungsmöglichkeiten für Wohnen, Freizeit und Gewerbe und wird zur Profilierung des Stadtbezirks Herringen beitragen, der zudem durch den geplanten Brückenschlag über Kanal und Lippe noch verstärkt wird.
- **Freizeit und Naherholung in der Haldenlandschaft zwischen Herringen und Pelkum:** Der Bereich der drei Halden und am Schacht Franz soll zu einer Erholungslandschaft mit Sportangeboten überplant werden.
- **Neue Wohnbauflächen zwischen Herringen und Randsiedlung:** Die bestehenden Siedlungsbereiche sollen arrondiert und die Gewerbegebiete unter Berücksichtigung der Grünverbindungen verträglich erweitert werden.
- **Herringer Mitte:** Eine Verknüpfung der beiden Einzelhandelslagen nördlich und südlich der Dortmunder Straße soll partiell verbessert werden, um dem Trading-down-Prozess an der Fritz-Husemann-Straße entgegenzutreten.

Diese Schwerpunkte der stadträumlichen Entwicklung sind in die nachfolgenden Planungen eingeflossen. Die Reaktivierung der ehemaligen Bergbaufläche Schacht Franz zum heutigen Lippepark Hamm sowie die neue Brückenverbindung zwischen Herringen und Bockum-Hövel als Teil des Lippeparks werden in Kapitel 5.7.2 „Konzepte und Leitprojekte der räumlichen Entwicklung nach 2008“ näher beschrieben. Zudem sei hierzu auf die beiden Infokästen „Im Westen was Neues“ und „Lippepark Hamm“ im selben Kapitel verwiesen. Auf die Schaffung einer Erholungslandschaft im Bereich der Halden zwischen Herringen und Pelkum wird im Kapitel 5.6.2 im Abschnitt „Haldenlandschaft“ vertiefend eingegangen. Der Entwicklungsschwerpunkt „Neue Wohnbauflächen zwischen Herringen und Randsiedlung“ hat sich im Zuge der Planungen stark verändert. Die Darstellungen im FNP sind weniger umfangreich. Die Herringer Mitte mit dem neugestalteten „Lippe-Carrée“ wird in Kapitel 5.7.2 unter der gleichnamigen Überschrift näher vorgestellt. Weiteres zur Herringer Mitte findet sich auch im Kapitel 4.5.4 „Aktueller Stand der (Einzelhandels-) Entwicklung“.



Lippe-Carrée
Foto: Stadt Hamm, Thorsten Hübner

5.7.2 Konzepte und Leitprojekte der räumlichen Entwicklung nach 2008

Aufbauend auf den zuvor im WerkStadt-Bericht genannten stadträumlichen Entwicklungsschwerpunkten wurde eine Reihe von Planungsgrundlagen für die weitere Entwicklung von Herringen erarbeitet. Diese sind unter Beteiligung der Öffentlichkeit erstellt worden und bilden nach Beschluss durch die politischen Gremien die wesentliche Handlungsgrundlage. Im Folgenden und in den Infokästen auf dieser Seite werden die für Herringen relevanten Konzepte benannt sowie die umgesetzten Leitprojekte kurz vorgestellt:

- **Im Westen was Neues** - Entwicklungskonzept für den Hammer Westen, 2009
- **Lippepark Hamm** - Zwischenbericht, 2012
- **Rahmenplanung Pelkum** - Bergwerk Ost Hamm, 2015 (Infokasten siehe S. 192)

Herringer-Mitte - „Lippe-Carrée“

Das 2013 eröffnete „Lippe Carrée“ ergänzt den Nahversorgungsmittelpunkt im Zentrum von Herringen. Kunden finden hier nördlich und südlich der Dortmunder Straße ein umfangreiches Angebot an Waren und Dienstleistungen mit einer Mischung aus inhabergeführtem Handel und Discountern sowie Filialen von großen Handelsketten. Zum Lippe Carrée gehört der gesamte Bereich zwischen Neufchateaustraße, Fangstraße, Zum Torksfeld, Quellenstraße und Fritz-Husemann-Straße. Die Lage bietet gute Voraussetzungen für ein starkes, serviceorientiertes und attraktives Stadtteilzentrum. Durch die Ansiedlungen können die Kunden die gastronomischen Angebote im Dorf nutzen und im nahegelegenen Lippepark verweilen. Der Lippepark Hamm Schacht Franz ist vom Zentrum aus, durch den Neufchateau Park, in wenigen Minuten fußläufig erreichbar.



Im Westen was Neues - Entwicklungskonzept für den Hammer Westen (2009)

Das Konzept bildet die planerische Grundlage für eine Stärkung der Wohn- und Lebensqualität durch eine erhebliche Verbesserung der Freizeit- und (Nah-)Erholungsinfrastruktur in den Stadtbezirken Herringen, Bockum-Hövel und Pelkum. Es geht um die Entwicklung von Spielplätzen, eines Informationsortes zur Bergbaugeschichte, einer Funsportanlage und den Ausbau eines Fuß- und Radwegenetzes.

Weitere Informationen unter www.hamm.de/bau-portal

Lippepark Hamm - Zwischenbericht (2012)

Der Zwischenbericht zum Lippepark Hamm gibt einen Überblick über alle geplanten sowie die bis 2012 bereits realisierten Maßnahmen.

Weitere Informationen unter www.hamm.de/bau-portal





Skatepark im Lippepark Hamm Schacht Franz
Foto: Stadt Hamm, Thorsten Hübner

Lippepark Hamm

Der Lippepark Hamm ist ein Landschaftspark, der den industriell geprägten Stadtteilen im Westen der Stadt Hamm – Bockum-Hövel, Herringen und Pelkum – wichtige Impulse im Strukturwandel gibt. Kernbereich des Landschaftsparks ist das insgesamt 42 ha große Gelände des ehemaligen Schachtes Franz in Herringen, der zu einem Bürgerpark umgestaltet wurde. Bei einem von der EU, dem Bund und dem Land NRW geförderten Investitionsvolumen von knapp 20 Millionen Euro konnten zahlreiche Ideen und Projektvorschläge von Menschen aus dem Stadtteil hier unweit des Herringer Zentrums realisiert werden. So gibt es hier unter anderem ein großes Funsport-Areal, Kinderspielplätze mit rollstuhltauglichen Elementen, eine große Liegewiese mit Grillplätzen, eine Tribüne für kleinere Veranstaltungen sowie zwei besondere Orte: Der „Ort der Bergbaugeschichte“ erinnert als Outdoor-Ausstellung an die Bergbauergangenheit des Standorts, und der „Ort der interreligiösen Begegnung“ stellt als Begegnungsort der fünf Weltreligionen einen „spirituellen“ Rückzugsraum im Park dar. Der nördliche Teil des ehemaligen Schacht-Geländes, der sich an Lippe und Datteln-Hamm-Kanal anlehnt, bietet darüber hinaus große naturnahe Flächen, die sich insbesondere für die ruhige Erholung eignen. Durch neue Sportanlagen im Lippepark wurden bisherige Sportflächen im Ortsteil für Wohnnutzung frei.



Brückenschlag
Foto: Stadt Hamm, Thorsten Hübner

Brückenverbindungen im Lippepark Hamm

Der Lippepark Hamm verbindet die beiden durch die Wasserbänder getrennten Stadtbezirke Herringen und Pelkum mit dem Stadtbezirk Bockum-Hövel. Die in Nord-Süd-Richtung verlaufende insgesamt mehr als 4 km lange Grünachse führt durch die im gesamten Projektraum verorteten, jederzeit frei und kostenlos zugänglichen Freizeit-, Spiel- und Sportangebote zu einer deutlichen Aufwertung der westlichen Stadteile. Das Konzept bedingt, dass die trennende Wirkung der Wasserbänder zwischen den Parkteilen „Schacht Franz“ im Süden auf Herringer Seite und „Auf Radbod“ nördlich von Lippe und Datteln-Hamm-Kanal auf Bockum-Höveler Seite überwunden wird und somit die Parkbereiche von allen Himmelsrichtungen aus leicht zugänglich sind. Die beiden neuen Brücken für Fußgänger und Radfahrer mit ihrer sehenswerten Architektur erfüllen somit eine außerordentlich wichtige Funktion im Entwicklungskonzept für den Hammer Westen.

Neubau Johannes-Rau-Straße

Der abgeschlossene Neubau der „Johannes-Rau-Straße“ als ein Teil der sogenannten Kanaltrasse stellt das aktuell wichtigste Verkehrsprojekt in Herringen dar. Die Johannes-Rau-Straße gewährleistet eine leistungsfähige Anbindung der Gewerbegebiete im Hafen an die Autobahn A 1 und eine verträgliche Abwicklung der Durchgangsverkehre insbesondere im Herringer Zentrum. Durch die neue Ortsumgehung am nördlichen Rand von Herringen konnte das Verkehrsaufkommen entlang der Dortmunder Straße in Ortsmitte Herringen bereits um 40 % gesenkt werden. Hiermit liefert die Johannes-Rau-Straße wichtige Impulse für die Entwicklung der Wohn- und Gewerbegebiete in Herringen.

Der Neubauabschnitt von der Dortmunder Straße bis zum Anschluss an die Hafensstraße wurde von 2002 bis 2009 mit einem Investitionsvolumen von 19 Millionen Euro realisiert und beinhaltet umfassende Schallschutzmaßnahmen und Baumpflanzungen.

5.7.3 Bevölkerungsentwicklung und Prognosen

Im Jahr 2014 lebten wie in der nebenstehenden Tabelle 52 ersichtlich in Herringen 14.207 Menschen, was einen Anteil von 8 % an der Gesamtbevölkerung der Stadt Hamm ausmacht. Im Vergleich zum Jahr 2003 unterlag der Sozialraum einem Bevölkerungsrückgang von 9,1 %, während die gesamtstädtische Bevölkerungsentwicklung einen Rückgang von 1,7 % zu verzeichnen hatte. Bevölkerungsrückgänge hatte vor allem die Gruppe der 0- bis 17-Jährigen zu verzeichnen, während die Gruppen der 18- bis 64-Jährigen und die der über 64-Jährigen jeweils leichte Zuwächse erfuhren. Die Bevölkerungsdichte lag im Jahr 2014 bei 898 Einwohnern/km², während sie 2003 noch bei 987 Einwohnern/km² lag.

Luftbildaufnahme der Johannes-Rau-Straße
Foto: Hans Blossey



Herringen	2003 ^A	2003 ^B	2014 ^B	2020 ^C	2030 ^C
Flächengröße	19,4 km ² (Stadtbezirk Herringen)		15,82 km ² (Sozialraum Herringen)		
Anzahl der Einwohner	21.615 EW (12,0 %)	15.622 EW (8,6 %)	14.207 EW (8,0 %)	14.130 EW (7,9 %)	13.690 EW (7,8 %)
Bevölkerungsdichte [EW/km ²]	1.114	987	898	893	865
Bevölkerungsanteil der 0- bis 17-Jährigen	23,4 % (20,2 %)	23,3 % (20 %)	18,4 % (17,4 %)	17,7 % (17,4 %)	18,1 % (18,0 %)
Bevölkerungsanteil der 18- bis 64-Jährigen	62,9 % (62,0 %)	60,5 % (61,8 %)	62,8 % (62,3 %)	62,7 % (61,5 %)	58,4 % (57,5 %)
Bevölkerungsanteil der über 64-Jährigen	16,4 % (17,8 %)	16,2 % (18,2 %)	18,6 % (20,3 %)	19,6 % (21,1 %)	23,5 % (24,5 %)
Anteil der Singlehaushalte	31,0 % (36,2 %)	31,9 % (37,5 %)	38,3 % (43,5 %)	k.A.	k.A.
Ausländeranteil	18,4 % (10,6 %)	18,4 % (10,7 %)	17,7 % (12,5 %)	k.A.	k.A.
Bevölkerungsentwicklung	-0,5 % (1993 - 2002)	-	-9,1 % (2003 - 2014)	-0,5 % (2014 - 2020)	-3,1 % (2020 - 2030)

Tabelle 52: Herringen in Zahlen Werte in Klammern beziehen sich auf Vergleichswerte zur Gesamtstadt

Mit 17,7 % weist Herringen im Vergleich zur Gesamtstadt einen überdurchschnittlichen Anteil an Ausländern auf. Der Anteil der Singlehaushalte lag 2014 bei 38,3 %, und damit unter dem gesamtstädtischen Mittel von 43,5 %.

Mit einem Anteil von 18,4 % der Bevölkerungsgruppe der 0- bis 17-Jährigen liegt der Sozialraum Herringen 1 % über dem städtischen Mittel, wohingegen die Bevölkerungsgruppe der über 64-Jährigen rund zwei Prozent unter dem städtischen Mittel von 20,3 % liegt.

Nachdem der Sozialraum Herringen bis zum Jahr 2014 einen recht starken Bevölkerungsrückgang zu verzeichnen hatte, wird bis zum Jahr 2020 nur ein geringer Rückgang von 0,5 % und weiterhin im Zeitraum von 2020 bis 2030 von lediglich 3,1 % prognostiziert. Dabei wird vor allem die Bevölkerungsgruppe der 18- bis 64-Jährigen Verluste verzeichnen, während die Gruppen der jüngeren und älteren Bevölkerung leicht zunehmen.¹

A vgl. Stadt Hamm 2005a: 88

B vgl. Stadt Hamm, Statistiktabelle 2014/2015

C vgl. Stadt Hamm 2015b: 33

D vgl. Stadt Hamm, Statistiktabelle 2014/2015

Grafik: scheuven+wachten

1 Alle dem Bericht zugrundeliegenden Prognosen berücksichtigen noch nicht die aktuelle Situation der Asylsuchenden.

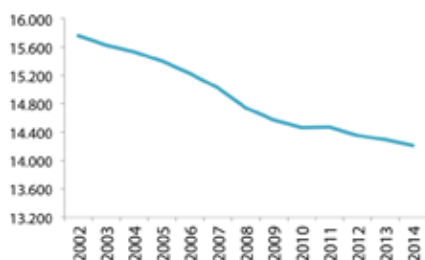





Diagramm zur Bevölkerungsentwicklung des Sozialraumes Herringen im Zeitraum von 2002 bis 2014 ^D



Karte zur Bilanzierung der Wohnbauflächen des Sozialraumes Herringen

Legende

-  Reserveflächen FNP
-  Reserveflächen ruhrFIS
-  Siedlungsfläche Wohnen

5.7.4 Wohnbauflächenentwicklung nach 2008

Bei der Neuaufstellung des FNP wurde für den Stadtbezirk Herringen ein Wohnbauflächenbedarf in einer Größenordnung von rund 25 ha ermittelt. Hiervon sind anschließend 19,08 ha als Wohnbaupotenzialflächen im FNP dargestellt worden.

Für den Sozialraum Herringen wurden auf der im Vergleich zum Stadtbezirk kleineren Fläche 17,19 ha an Wohnbauflächen zur Entwicklung neuer Wohnstandorte im FNP bereitgestellt.

Der Abgleich der FNP-Wohnbaureserveflächen mit den im Rahmen der ruhrFIS-Erhebung als nicht verfügbar ermittelten Flächen ergibt für den Sozialraum Herringen Ende 2013 vorhandene Wohnbaureserveflächen in Höhe von 11,04 ha und eine Inanspruchnahme in Höhe von 6,15 ha. Einbezogen sind in diese Berechnung bereits 0,47 ha zusätzlich verfügbare Wohnbauflächen, die in der ruhrFIS-Erhebung ermittelt worden sind. Bei genauerer Betrachtung zeigt sich jedoch, dass es sich bei den 6,15 ha nicht nur um bereits in Anspruch genommene Flächen handelt.

Nr.	Flächenbezeichnung	Flächenreserve FNP 2008	Inanspruch- nahme	Flächenreserve ruhrFIS 2013		Planungsrecht/ Verfügbarkeit
		Bruttowert [ha]		keine teilweise vollständige	Nettowert [ha]	
Sozialraum Herringen						
Wohnbauflächen aus dem FNP						
Hr1	Schachtstraße	0,62	k.l.	0	0	14. FNP- Berichtigung von Wohn- baufläche in Grünfläche
Hr2	Nördlich Herringen Heide	0,43	k.l.	0	0	FNP/ 0,43 ha verfügbar
Hr3	Südlich Holzstraße	0,24	k.l.	0,23	0,23	FNP
Hr4	Diesterwegstraße	1,14	k.l.	0	0	B-Plan/ 1,14 ha verfügbar
Hr5	Heinrich-Schmidt- Straße	3,45	k.l.	0,94	1,26	FNP/ 3,45 ha verfügbar
Hr6	Rosenstraße	1,69	k.l.	1,27	1,62	B-Plan
Hr7	Holzstraße	2,76	k.l.	1,94	2,45	FNP
Hr8	Schulzenweg	0,94	k.l.	0,98	0,98	FNP
Hr9	Herringen Markt	0,11	k.l.	u.E.	u.E.	FNP
Hr10	Beverstraße	0,59	t.l.	0,39	0,39	FNP
Hr11	Ostfeld/ Schützenplatz	1,07	k.l.	0,61	0,81	FNP
Hr12	Fangstraße	0,65	k.l.	0,68	0,68	FNP
	ZWISCHENSUMME	13,69		7,04	8,42	
Wohnbauflächen mit Baurecht vor 2008						
Hr13	Rosenstraße	0,20	v.l.	0	0	B-Plan
Hr14	Kanalstraße, westlicher Teil	1,20	k.l.	0,90	0,90	B-Plan
Hr15	Funkelandstraße	2,10	t.l.	1,25	1,25	B-Plan
	ZWISCHENSUMME	3,50		2,15	2,15	
Zusätzliche Wohnbauflächen der ruhrFIS-Erhebung						
Hr16	Herringen Heide/ August-Bebel-Straße			0,25	0,25	B-Plan
Hr17	Eschenweg			0,22	0,22	B-Plan
	ZWISCHENSUMME			0,47	0,47	
	GESAMTSUMME	17,19		9,66	11,04	

Tabelle 53: Bilanzierung der Wohnbauflächen im Sozialraum Herringen

Sozialraum	Reserveflächen FNP Stand 2008	Reserveflächen FNP ^A Stand 2013	Inanspruchnahme 2008 - 2013	Zusätzliche Reserveflächen ruhrFIS 2013	Verbleibende Reserveflächen ^B FNP und ruhrFIS
Herringen	17,19 ha	10,57 ha	6,62 ha	0,47 ha	11,04 ha
Gesamtstadt	202,52 ha	134,15 ha	68,37 ha	16,30 ha	150,45 ha

Tabelle 54: Wohnbaureserveflächen Herringen Angaben zur Flächengröße sind Bruttowerte in ha

Nach Durchsicht der erfassten Wohnbauflächen kann für drei der insgesamt 17 Standorte eine Inanspruchnahme bis Ende 2013 festgestellt werden. Die Entwicklungsaktivitäten haben an den Standorten Beverstraße (Hr10), Rosenstraße (Hr13) sowie Funkelandstraße (Hr15) stattgefunden und zu einer Flächeninanspruchnahme von insgesamt 1,25 ha geführt.

Aus Unterschieden in der Flächenabgrenzung von FNP und ruhrFIS ergeben sich weitere circa 3 ha an nicht mehr verfügbaren Wohnbauflächen. Diese resultieren daraus, dass die Flächenabgrenzungen der ruhrFIS-Erhebung mehrheitlich kleinteiliger erfolgt sind als die des FNP. Mit Ausnahme der Fläche Hr5 an der Heinrich-Schmidt-Straße handelt es sich hierbei um eher geringfügige Abweichungen in einer Größenordnung von unter 0,2 ha.

Die Fläche am Herringer Markt (Hr9) fällt aufgrund der geringen Flächengröße in der ruhrFIS-Erhebung in die Kategorie der Baulücken und wird in der Bilanz nicht weiter erfasst. Die Flächen an der Herringer Heide (Hr2) und an der Diesterwegstraße (Hr4), die der FNP mit insgesamt 1,57 ha als Wohnbauflächenreserve erfasst hat, wurden in der ruhrFIS-Erhebung ebenfalls nicht berücksichtigt. Für die Fläche an der Diesterwegstraße existiert bereits ein rechtskräftiger B-Plan, eine Entwicklung der Fläche steht bevor.

Geänderte Entwicklungsabsichten betreffen die Fläche an der Schachtstraße (Hr1). Hier wurde die FNP-Darstellung von Wohnen in Grün berichtigt. Diese Fläche ist Bestandteil des Lippeparks und steht nicht mehr als Wohnbaufläche zur Verfügung.

A vgl. Regionalverband Ruhr 2015, bezogen auf FNP-Flächen ohne zusätzliche RuhrFIS-Flächen
B vgl. Regionalverband Ruhr 2015, einschließlich zusätzlich erfasste Flächen

Darüber hinaus sind im Zuge der ruhrFIS-Erhebung zusätzliche Standorte in den Flächenpool aufgenommen worden, die bei der Neuaufstellung des FNP nicht berücksichtigt wurden. Hierbei handelt es sich um die Standorte August-Bebel-Straße (Hr16) und Eschenweg (Hr17), die den Flächenpool geringfügig um 0,47 ha erweitern.

In der Gesamtbetrachtung stehen innerhalb des Sozialraumes Herringen noch effektiv 11,04 ha brutto an Wohnbaureserveflächen zur Neuentwicklung zur Verfügung. Deutliche Abweichungen zu den Erhebungen des ruhrFIS haben sich für die Flächen nördlich Herringener Heide (Hr2), Diesterwegstraße (Hr4) und Heinrich-Schmidt-Straße (Hr5) ergeben. Diese zusätzlich ermittelten Wohnbaureserveflächen in einer Größenordnung von insgesamt ca. 3,76 ha fließen nicht in die Bilanzierung ein, sondern werden als Korrekturwert separat erfasst.





Bereits während der Aufstellung des FNP hat sich für den Sozialraum eine eher zurückhaltende Entwicklungstätigkeit bei der Inanspruchnahme neuer Wohnbauflächen gezeigt. Wie die vorliegenden Zahlen zeigen, besteht dieser Trend offensichtlich weiter fort. Seit der Neuaufstellung des FNP ist ca. ein Drittel der verfügbaren Wohnbaureserveflächen in Anspruch genommen worden. Es ist davon auszugehen, dass für die kommenden Jahre ein noch ausreichendes Angebot an Flächen zur Verfügung steht.

Für den Sozialraum Herringen ist besonders auf die qualitative Entwicklung von Wohnbauflächen hinzuweisen, die im Rahmen dieser Bilanzierung nicht erfasst wird. Hierunter fällt einerseits die allgemeine Verbesserung bestehender Bausubstanz durch Sanierungsmaßnahmen, andererseits aber auch der Abriss und Neubau von Gebäuden, wie z.B. die Maßnahmen an der Waldenburger Straße belegen, für die ein städtebaulicher Wettbewerb durchgeführt wurde. Hinzu kommt die Entwicklung und bauliche Umsetzung des Lippeparks Hamm, die nicht nur zur Steigerung der Qualität in den angrenzenden Wohngebieten beiträgt. Alle Maßnahmen tragen gemeinsam zur Aufwertung des bestehenden Quartieres bei, ohne zusätzliche Flächen in Anspruch zu nehmen.



Karte zur Bilanzierung der Gewerbeflächen
im Sozialraum Herringen

Legende

-  Betriebsgebundene Reserve (ruhrFIS)
-  Gewerbereserven (ruhrFIS)
-  Gewerbeflächen (FNP)
-  Flächen für Ver- und Entsorgung sowie Sondergebiete (FNP)

5.7.5 Gewerbeflächenentwicklung nach 2008

Anders als der Stadtbezirk Herringen verfügt der Sozialraum über vergleichsweise wenige Gewerbeflächen. Den Großteil der Siedlungsfläche nehmen Wohnnutzungen und Freiraum ein, wie der nebenstehenden Bilanzierung der Gewerbeflächen zu entnehmen ist.

Im Norden des Teilraums liegt am Datteln-Hamm-Kanal das 6 ha große Gewerbegebiet Westhafen-Lünener Straße (Hr2), welches mit 2 ha ein geringes Entwicklungspotenzial aufweist. Zwischen der Herringer Heide und Herringen befindet sich das Gewerbegebiet Dortmunder Straße/ Lünener Straße (Hr1). Die Entwicklung des 6,6 ha großen Gewerbegebietes für Logistik ist bereits abgeschlossen. Neben bestehenden Betriebsteilen befinden sich jedoch betriebsgebundene Reserveflächen, in denen noch ein geringes Entwicklungspotenzial vorhanden ist. Mit der ehemaligen Zeche Heinrich Robert (Bergwerk Ost) verfügt Herringen

Nr.	Flächenbezeichnung	Standortprofil Realnutzung	Flächengröße FNP 2008 Bruttowert [ha]	Verbleibende Flächenreserve		Betriebsge- bundene Flächenre- serve ruhrFIS 2013	Entwicklungsstand
				ruhrFIS 2013	Nettowert [ha]		
Sozialraum Herringen							
Gewerbeflächen aus dem FNP							
Hr1	Gewerbegebiet Dortmunder Straße / Lünener Straße	Log	6,60	0		vorhanden	geringes Entwick- lungspotenzial
Hr2	Gewerbe-Westhafen Lünener Straße		6,00	2,00		n.V.	keine Flächenentwick- lung mehr möglich
Hr3	Zeche Heinrich Ro- bert/ Bergwek Ost	PH	45,20	0		vorhanden	überwiegend Brache / Leerstand
GESAMTSUMME			57,80	2,00			

Tabelle 55 : Bilanzierung der Gewerbeflächen im Sozialraum Herringen

PH - Produktion/Handwerk
I - Industrie
Bau - Baugewerbe
KFZ - KFZ-Gewerbe
Log - Logistik/Transport
GH - Großflächiger Einzelhandel
EH - Einzelhandel
DI - Dienstleistung
Ga - Gastronomie
PG - Produzierendes Gewerbe
V – Versorgung
G – Gewerbe

noch über einen dritten, prominenten Gewerbebestandort, dessen Zukunft bisweilen nicht abschließend geklärt ist. Die bisherige Bergbaunutzung endete im September 2010. Momentan wird für die Entwicklung des rund 45 ha großen Areals ein Städtebaulicher Rahmenplan erarbeitet. Aufgrund der vorherigen Nutzung als Bergbaustandort wird die ehemalige Zechenfläche zunächst weiterhin als betriebsgebundene Reserve eingeordnet.

Zusammenfassend verfügt der Sozialraum Herringen über 57,80 ha Gewerbeflächen, wovon aktuell nur 2 ha als Reserven zur Verfügung stehen. Langfristig besteht innerhalb des hier dargestellten Gewerbeflächenbestandes jedoch mit dem Bergwerk Ost/ehemalige Zeche Heinrich Robert ein großes städtebauliches Entwicklungspotenzial.



Karte zur Darstellung der FNP-Änderungen seit Neuaufstellung im Jahre 2008

5.7.6 Veränderungen des FNP

Seit Neuaufstellung des FNP hat es insgesamt vier Berichtigungen für Teilflächen im Sozialraum Herringen gegeben, die der nebenstehenden Tabelle 56 entnommen werden können. Änderungen des FNP sind bis heute nicht erforderlich gewesen. Im Folgenden werden die Berichtigungen in Kurzform dargestellt.

Wiesepark Schacht Franz Süd (03. Berichtigung des FNP)

Das rund 0,6 ha große Gebiet „Wiesepark Schacht Franz-Süd“ befindet sich am südwestlichen Geländerand des Lippepark Hamm Schacht Franz. Das Areal liegt entlang der Schachtstraße zwischen Dortmunder Straße und Am Jugendheim. Der FNP sah hier auf dem ehemaligen Zechenstandort Wohnbebauung vor. Mit den Planungen zum Lippepark Hamm Schacht Franz wurde dies dahingehend geändert, dass für diesen Teilbereich ein weitläufiger Wiesepark geschaffen werden sollte. Um dies zu ermöglichen, wurde als planerische Vorausleistung im Juni 2010 die im FNP dargestellte Wohnbaufläche zu Grünfläche berichtigt.

Schacht Franz Nord 1 (15. Berichtigung des FNP) und Schacht Franz Nord 2 (16. Berichtigung des FNP)

Die Areale „Schacht Franz Nord 1“ und „Schacht Franz Nord 2“ befinden sich zwischen den Siedlungsbereichen Neue Kolonie im Westen und Isenbecker Hof im Osten und werden im Norden von Datteln-Hamm-Kanal und Lippe begrenzt.

Nr.	Flächenbezeichnung	Vorherige Flächen- darstellung Funktions- schwerpunkt	Aktuelle Flächen- darstellung Funktions- schwerpunkt	Flächengröße Bruttowert [ha]
Sozialraum Herringen				
B 03	Wiesenpark Schacht Franz Süd	Wohnen	Grün	0,61
B 15	Schacht Franz Nord 1	Grün	Wald	3,83
B 16	Schacht Franz Nord 2	Grün	Wald	8,41
B 20	Dortmunder Straße/ östlich Humbertweg	MI	G MI	0,95 0,32

Tabelle 56: Übersicht der Änderungen und Berichtigungen im Sozialraum Herringen seit Neuaufstellung des FNP ^A

Legende

- 02 Ä 02 – 2. Änderung des FNP
- 01 B 01 – 1. Berichtigung des FNP
- Farbe der vorherigen Darstellung
- Farbe der aktuellen Darstellung

Darstellungskategorien:

- W Wohnbaufläche
- MI Mischgebiete
- MK Kerngebiet
- G gewerbliche Baufläche
- SO Sondergebiet für
 - BV Büro + Verwaltung
 - MD Medizinische Dienstleistungen
 - HS Hochschule
 - SG Sport und Gesundheit
 - BW Besonderes Wohnen
 - GH-L Großflächiger Einzelhandel - Lebensmittel
 - FTB Forschung, Technologie und Bildung
- GB Fläche für den Gemeinbedarf
- ÜV Fläche für den (Über-)örtlichen Hauptverkehr
- Bahn Fläche für Bahnanlagen
- Wald Fläche für Wald
- LW Fläche für Landwirtschaft
- K-Wind Konzentrationszone zur Windenergienutzung
- Grün Grünfläche

Beide Flächen grenzen im nördlichen Teil des heutigen Lippeparks unmittelbar aneinander an. Der Bereich der Berichtigung „Schacht Franz Nord 1“ umfasst 3,8 ha und schließt an die Südfläche des Lippeparks an. Nördlich davon befindet sich die 8,4 ha große Bereich der Berichtigung „Schacht Franz Nord 2“. Im FNP war für beide Areale eine reine Grünflächennutzung dargestellt. Im Verlauf der Planungen des Lippeparks Hamm wurde die Zielsetzung hin zu einer ruderal geprägten Parkanlage berichtigt. Dementsprechend sind Teile der Grünfläche seit April 2014 als Wald dargestellt.

Dortmunder Straße / östlich Humbertweg (20. Berichtigung des FNP)

Das Areal dieser Berichtigung befindet sich südlich der Dortmunder Straße und östlich des Humbertwegs. Die Realnutzung innerhalb des Gebietes hat sich mit der Zeit in Richtung eines Gewerbegebietes entwickelt. So ist es erforderlich geworden, den im FNP als Mischgebiet und Grünfläche dargestellten Bereich zu korrigieren. Seit der Wirksamkeit 2014 wird der Funktionsschwerpunkt des Areals mit 0,95 ha als Gewerbefläche dargestellt, 0,32 ha werden weiterhin als Mischgebiet genutzt.



Lippepark

Foto: Hans Blossey

5.7.7 Fazit zur städtebaulichen Entwicklung im Sozialraum Herringen

In den vergangenen Jahren hat in Herringen eine intensive städtebauliche Entwicklung stattgefunden. Mit der Reaktivierung der Zechenbrache Schacht Franz zum Lippepark Hamm wurden qualitativ hochwertige Flächen für Sport, Freizeit und Erholung geschaffen. Der erfolgreiche Brückenschlag über Lippe und Datteln-Hamm-Kanal hebt die Barriere auf, welche die Wasserläufe bisher darstellten, und verbindet Herringen mit dem nördlich angrenzenden Sozialraum Bockum-Hövel. Die Entwicklung des Lippe-Carrées im Herringer Zentrum verbessert die Nahversorgung für den gesamten Sozialraum wesentlich. Somit konnten entscheidende Entwicklungsschwerpunkte realisiert werden, die in dem Werkstatt-Bericht 2005 benannt wurden. Auch die verkehrliche Situation im Sozialraum konnte verbessert werden. Es ist davon auszugehen, dass die neu geschaffenen Qualitäten auch positive Auswirkungen auf den Wohnstandort Herringen entfalten.

Die Bevölkerung in Herringen hat in den letzten Jahren nicht unwesentlich abgenommen. Die zur Verfügung stehenden Prognosen gehen von einer weiteren Bevölkerungsabnahme aus, die sich jedoch deutlich abschwächt. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass diese Prognosen zu einem Zeitpunkt erstellt worden sind, als sich die aktuelle Flüchtlings- und Zuwanderungsthematik noch nicht in der nun aufgetretenen Dominanz gezeigt hat.

Angesichts der bisherigen Entwicklungstätigkeit reichen die noch vorhandenen Wohnbauflächenreserven aus. Mit rund 11 ha Wohnbaulandreserveflächen ist im städtischen Vergleich ein noch ausreichendes Potenzial vorhanden. Zu berücksichtigen sind hier zudem die Aktivitäten im Bereich der Innenentwicklung. Die avisierte Neubebauung an der Waldenburger Straße trägt hier zur Qualitätssteigerung der bestehenden Wohnquartiere bei, ohne die vorhandenen Reserveflächen in Anspruch zu nehmen.

Im Vergleich zum Stadtbezirk Herringen weist der flächenkleinere Sozialraum einen deutlich geringeren Gewerbeflächenanteil auf. Der Grund ist die Zuordnung der großen Gewerbegebiete im Bereich des Hafens und entlang der Dortmunder Straße zum Sozialraum Hamm - Westen. Ob bzw. inwieweit die heute noch unter Bergaufsicht stehenden Flächen des ehemaligen Bergwerk Ost zukünftig auch gewerblich genutzt oder für andere Nutzungen entwickelt werden, steht neben einer Reihe weiterer Entwicklungsmöglichkeiten aktuell in der Diskussion und ist zentrales Thema einer Städtebaulichen Rahmenplanung. Aktuell ist für den Sozialraum insgesamt ein nur geringes Gewerbeflächenpotenzial gegeben.

Da sich die Entwicklungsschwerpunkte des Strukturkonzepts „WerkStadt Hamm“ im Bereich des Sozialraums ansonsten nicht grundlegend verändert haben, können die Aussagen des Strukturkonzepts weiter herangezogen werden und in Verbindung mit dem FNP die planerische Handlungsgrundlage für den Sozialraum darstellen.